

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 34

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stern. Und im Büro passierten mir zu jener Zeit allerlei Schnitzer. Einmal bestellte ich von einem Artikel, den wir gar nicht brauchten, aber in Kompensation übernehmen-mußten, statt 50 000 Stück gleich 500 000. Ein andermal telefonierte mein Chef wütend aus Genf, wohin er zu einer Konferenz gefahren war, aber niemand angetroffen hatte, weil ich in der Anmeldung versehentlich Montag mit mardi übersetzt hatte. Alle meine Gedanken waren eben bei ihm, dem Prince charmant.

Bis dann in jener zauberhaften, unvergesslichen Frühlingsnacht die Entscheidung fiel. Die Nacht war viel zu schön, als daß man hätte schlafen können. Immer wieder stand ich auf und ging auf den Balkon hinaus. Ein prächtiger Vollmond stand am Himmel und spiegelte sich im See. Nur wer die Sehnsucht kennt, weiß was ich litt.

Plötzlich hörte ich, wie die Gartentüre geöffnet und wieder geschlossen wurde. Dann Schritte auf dem Weg. Er war es. Rasch trat ich ins Zimmer zurück, damit er mich nicht sehe. Nur wenige Augenblicke nach Betreten seines Zimmers erschien er auch schon in einem himmelblauen Pyjama auf seinen Balkon. Nun hatte er mich doch entdeckt und grüßte freundlich zu mir herüber. Ich antwortete nur mit einem Kopfnicken, um die anderen Hausbewohner nicht auf uns aufmerksam zu machen. Aber schon war er wieder verschwunden, hatte seine Balkontüre zugemacht und das Licht gelöscht.

Nun wußte ich Bescheid. Ein Mann, der seine Kleider unordentlich auf einen Haufen wirft, ungewaschen ins Bett geht und

bei geschlossenem Fenster schläft, nein, so einer konnte mir nicht mehr gefährlich werden! Mein Herz war wieder frei und wird es nun wohl auch bleiben. — Oder wußtest Du mir vielleicht einen, der zu mir paßt?

Bettina

Die Männer und ich...

Liebes Bethli! So eine gewöhnliche Frau (wie ich!) hat sonst nur einen Mann, vielleicht noch Brüder und etwa Maxli-artige Söhne, zu betreuen. Ihr Instinkt hilft ihr, diese Prüfung zu überstehen.

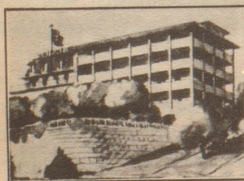
Ich aber, o Bethli, habe viele, viele Männer! Denn sieh: ich bin Sekretärin inmitten eines Männerstaates. Nun ja, wirst Du sagen. ... aber Du irrst Dich! Eigentlich gehöre ich dem Chef ... ich meine ... er wacht eifersüchtig darüber, daß ich seine Briefe und seine Boboli zuerst erledige. Das tue ich auch so eifrig und beflissen, als es meinen ältlichen Jahren noch gut ansteht, denn ich habe eine Schwäche für zarthäutige Tyrannen und eine erstaunliche Geduld für die rührenden Ungezogenheiten, die der Vielgeliebte hie und da vürelloot. Denn, nicht wahr, bei mir fühlt er sich vollkommen à l'aise; so aufregend bin ich nämlich nicht, daß er sich Mühe geben muß, etwa unternehmungslustig oder gar galant zu sein. Gottseidank hat er das Zeitalter der zwanzigjährigen Sekretärinnen hinter sich. Es war anstrengend für ihn, das kann ich Dir versichern. Als ich ihn übernahm, war er für jeden einigermaßen verständlich geschriebenen Brief rührend dankbar, und er schnurrte erlöst in meiner gefahrlosen Müt-

DIE FRAU

terlichkeit. Glaub ja nicht, daß ich nicht etwa schon Erfahrung hatte im Behandeln der Männer. Nicht umsonst habe ich einen Mann, an dem ich staunend die ersten Wunder meines Lebens erlebte, und einen rothaarigen Sohn im Vor-Flegelalter!

Bethli, bis jetzt scheint Dir noch alles leidlich normal. Aber, jetzt kommen meine Kollegen. In der Struktur sind es gewöhnliche Männer, sie sehen auch so aus, aber, was die Sache erschwert: es sind Ingenieure! Vielleicht bist Du jetzt noch immer nicht erschrocken, gutes Bethli, denn Du kennst wahrscheinlich diese Abart von Männern nicht. Also die meinen sind vom Gebiet des Stahles, das sagt alles. Stählern, eisern, winklig und kantig! Gewöhnliche Männer haben gewöhnliche Ecken, Du mußt es ja wissen, man schleift sie ihnen mit der Zeit ab, diese aber haben Winkeleisen-Kanten, weißt Du, aus Thomas-Flußeisenstahl, Handelsgüte. Das, was ich Dir jetzt stolz niederschrieb, sind Fachausdrücke, Bethli. Wunderbare Fachausdrücke ... ich weiß bald Hunderte davon, und wenn ich sie so anbringe, ahnt kein Mensch, was sie mir gekostet haben an Anstrengung und Auswendiglernen. Die lieben Ingenieure schmeißen nur so damit herum, und wenn ich zaghaft sage, daß ich deren Sinn nicht verstehe, winkeln sie ihre Augenbrauen und fangen an, mit Rechenschieber, Bleistift und einem erdrückenden Aufwand an liebevoller Herablassung mich zu belehren. Meistens komme ich nicht nach, hier darf

Birkenblut
für Ihre Haare Wunder tut
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido



Ferien und Erholung
am Südhang des Ageritales im
Hotel Kurhaus Waldheim
Unterägeri am Ägerisee
Geschmackvoll eingerichtetes
Restaurant, intime Bar. Besonders
bekannt: Küche u. Keller.
Tel. (042) 451 02. Großer
E. Henggeler-Stämpfli

Gegen
Kopfweh



mélabon

1. scheidet rascher Harnsäure aus
2. beruhigt Ihre Nerven
3. setzt Fieber herab
4. beseitigt Entzündungen
5. löst Gefäß-Krämpfe.

In Apotheken und Drogerien

5

**MUMPF
SONNE**
Salm, Hecht, Güggeli
J. Schärli

Gegen Würmer der Kinder

wirksamen **Vermocur - Sirup**
(Fr. 3.75, 7.—), für Erwachsene
Vermocur-Tabletten (Fr. 2.75, 8.25). Befreien von großen und kleinen Würmern. In Apoth. u. Drog., wo nicht, Versand durch **Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.**



- Gleichmäßig braun!
- Schau, wie berückend!
- Und ohne Fettglanz!
- Ganz entzückend! —
- So schafft man sich durch **TSCHAMBA-Fil** ein Maximum an Sympathie.

Rössli-Rädli vorzüglich
nur im Hotel Rössli Flawil

... Du wirst glücklich sein und schlank bleiben Dein Leben lang durch

Kissinger
Entfettungs-Tabletten

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Prospekte durch Kissinger-Depot Casima (Tic.).



IHR HAAR BRAUCHT

- Durch Itempflege schuppenfrei
- Durch Itempflege schönes Haar
- Durch Itempflege volles Haar
- Durch Itempflege neues Haar

ERHÄLTICH IN COIFFEUR- UND PARFUMERIESALONS